

Urbanität und Bauernmarkt

Dieser Tage mittags auf der Duisburger Kö – was für ein urbanes Leben! Zwischen satt-grünen Baumreihen und hoch hängenden Pflanzen- und Blumenkübeln drängeln sich die Menschen im Sonnenschein. Die Straßencafés sind ausgebucht. Jede Menge Flaneure sind unterwegs, viele mit internationalem Touch, auch Rad- und E-Rollerflitzer, lachende Schüler in Grüppchen, bedächtige Senioren hinter einem Rollator, vereinzelte Koffer- oder Aktentaschenträger auf dem Weg ins Büro, zur Bank oder ins Gericht – alles vermittelt den Eindruck von Urbanität. Nur die vielen Leerstände und der Mangel an exquisiten Fachgeschäften! Wie verträgt sich das? Jetzt glaube ich zu wissen, was die Stadt so prächtig belebt: Es ist der Bauernmarkt! Frisches Obst und Gemüse, frische Kartoffeln, Blumen usw. sind Angebote, die der Online-Handel nicht bietet und mancher Vollsor-timenter auch nicht. Solche City-Einkäufe sind etwas für die kleinen Geldbeutel, und auf den Rollator passen sie auch. Der Bauernmarkt findet zwar nicht an allen Tagen statt, aber wenn, dann auf einer so langen Strecke der Königstraße, dass sogar unser Weihnachtsmarkt-Slogan auf ihn zutrifft, und zwar in räumlicher Bedeutung: „Duisburg kann länger“.